Neue Gemeinschaften wagen: Zusammenhalt in einer individualisierten Gesellschaft leben

22. Mai 2025, 14.30 bis 16.30 Uhr, online

Über die Referentinnen und Referenten

Moira Allan

Moira Allan leitet die internationale Entwicklung von OLD'UP, einem bahnbrechenden französischen Netzwerk, das dem längeren Leben durch Austausch, Reflexion und Forschung Sinn verleiht.

Sie gründete das Netzwerk 2Young2Retire in Europa und war gemeinsam mit Dr. Jan Hively Mitbegründerin von Pass It On Network (PION). Diese globale Bewegung fördert das positive Altern, setzt sich bei den Vereinten Nationen für eine Konvention für die Rechte älterer Menschen ein und bekämpft Altersdiskriminierung. Das Netzwerk ist in 65 Ländern aktiv, mit einem starken regionalen Hub im südlichen Afrika.

Außerdem ist Moira Allan Mitglied des Missionsausschusses von Clariane, einem der führenden europäischen Pflegekonzerne, der sich für eine zweckorientierte Unternehmensführung einsetzt. Sie ist Direktorin der Wiltons Foundation in Südafrika, die sich für die Umsetzung des UN-Nachhaltigkeitsziels 4 für inklusive Bildung und lebenslanges Lernen in ländlichen Gebieten einsetzt.

Dr. Alejandro Bonilla-Garcia

Alejandro Bonilla Garcia ist Vorsitzender vom NGO Committee on Ageing Geneva und Vertreter der International Federation on Ageing (IFA) bei den Vereinten Nationen. Er besitzt die mexikanische und die schweizerische Staatsangehörigkeit. Er schloss sein Studium der Versicherungsmathematik an der Anahuac-Universität in Mexiko ab, anschließend erwarb er einen Masterabschluss in angewandter Mathematik für Wirtschaftswissenschaften und promovierte in Wirtschaftspolitik an der Universität Toulouse in Frankreich. Er trat der Internationalen

Arbeitsorganisation (ILO) in Genf bei, wo er als leitender Versicherungsmathematiker, stellvertretender Regionaldirektor für soziale Sicherheit für Lateinamerika und die Karibik, Direktor der Abteilung für Sozialschutz, Koordinator für Politik und Forschung und Interim-Generalsekretär der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit tätig war. Nach seinem Ausscheiden aus der ILO war er als Berater für die finanzielle Bewertung von Sozialversicherungssystemen bei der Ständigen Vertretung Mexikos bei den Vereinten Nationen in Genf tätig. Seit 2024 ist er gewählter Vorsitzender vom NGO Committee on Ageing in Genf.

Liana Kokkolia

Liana Kokkolia hat einen Bachelorabschluss in Informatik und einen Masterabschluss in Marketing. Vor der Gründung von ANTAMA war sie 18 Jahre lang in der Privatwirtschaft tätig, wo sie sich auf Strategie, Produkt- und Dienstleistungsentwicklung sowie integrierte Kommunikation konzentrierte. Der Wechsel in den sozialen Bereich ermöglichte es ihr, ihre persönlichen Werte mit ihrer beruflichen Expertise in Einklang zu bringen, um zu einer besseren Welt für alle Altersgruppen beizutragen.

Als Mitbegründerin und Strategieleiterin von ANTAMA konzipiert und implementiert Liana Bildungs-, Kultur- und Sensibilisierungsprogramme zur Förderung der Solidarität zwischen den Generationen und zur Bekämpfung von Altersdiskriminierung und Einsamkeit. Ihre Arbeit umfasst die Konzeption und Umsetzung von Projekten in Kommunen, Unternehmen, Schulen, die altersbezogene Stereotypen hinterfragen und bewusst generationsübergreifende Verbindungen in die meisten Programmkonzepte einbetten. Außerdem konzipiert und leitet sie Kampagnen, die positive Narrative rund um das Thema Altern fördern. In ihrer Arbeit entwickelt sie auch Maßnahmen zur Linderung von Einsamkeit und zur Förderung sinnvoller sozialer Beziehungen und arbeitet an EU-Projektvorschlägen (Erasmus+, CERV) mit, die sich auf soziale Inklusion, aktives Altern, Linderung von Einsamkeit und Stärkung von Gemeinschaften konzentrieren.

Alice Latta

Alice Latta ist eine in Brüssel ansässige Kunsttherapeutin und Projektkoordinatorin mit den Schwerpunkten generationsübergreifende Beziehungen, Lebensgeschichten und Erinnerung. Nach ihrem Universitätsstudium der Linguistik führte sie ein Masterstudium in Darstellender Kunst in einen eher künstlerischen Bereich. Seitdem bewegt sie sich zwischen Projektkoordination, kreativen Workshops und Lehre.

Im Rahmen des Gesundheitsdienstes „Vivre chez Soi“ koordiniert sie „Mémoire Vive“, ein audiovisuelles Projekt, das ältere Menschen durch Videos und Geschichtenerzählen wertschätzt und stärkt. Seit 2019 ist sie bei Entr'âges tätig und verantwortlich für die beiden Sensibilisierungskampagnen „Intergenerationelle Woche“ und „Intergenerationelles Filmfestival“. Alice stammt ursprünglich aus Berlin und hat drei Kinder.

Dr. Claudia Mahler

Claudia Mahler hat ihr Amt als Unabhängige Expertin für die Menschenrechte Älterer der Vereinten Nationen im Mai 2020 angetreten. Seit 2010 ist sie leitende Wissenschaftlerin im Bereich wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte beim Deutschen Institut für Menschenrechte. Von 2020 bis 2021 war sie außerdem Gastprofessorin an der Alice-Salomon-Hochschule.

Von 2001 bis 2009 forschte Frau Mahler am Menschenrechtszentrum der Universität Potsdam, wo ihre Schwerpunkte in den Bereichen Menschenrechtsbildung, Minderheitenrechte und Asylrecht lagen. Im Jahr 2000 wurde sie zur Vizepräsidentin der Menschenrechtskommission für Tirol und Vorarlberg ernannt.

Darüber hinaus war sie als Dozentin im Bereich Menschenrechtsrecht und als Beraterin für das Büro des Hochkommissariats für Menschenrechte in Genf tätig. Von 1997 bis 2001 war sie als Assistentin an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Österreich, im Bereich Strafrecht und Strafverfahren tätig. Frau Mahler promovierte im Jahr 2000.

Dr. Heidrun Mollenkopf

Präsidentin von AGE Platform Europe und Vorstandsmitglied der BAGSO. Von 2016 bis 2024 vertrat sie die BAGSO in der Offenen Arbeitsgruppe zu Fragen des Alterns (OEWG-A) bei der UN in New York, wo sie sich für eine UN-Konvention für die Rechte älterer Menschen einsetzte.

2019 wurde sie als Vertreterin der Zivilgesellschaft in das Präsidium der Ständigen Arbeitsgruppe zum Altern (SWGA) bei der UN-Wirtschaftskommission für Europa (UNECE) in Genf berufen. In dieser Rolle setzt sie sich kontinuierlich dafür ein, dass die Rechte älterer Menschen in der Umsetzung des Zweiten Weltaltenplans auf Ebene der UNECE berücksichtigt werden.

Heidrun Mollenkopf ist Soziologin und Gerontologin. Vor ihrer Pensionierung war sie Senior Researcher am Deutschen Zentrum für Alternsforschung (DZFA) an der Universität Heidelberg.

Neža Repanšek

Neža Repanšek ist eine slowenische Expertin für Jugendpolitik und bürgerschaftliches Engagement. Sie ist Direktorin des Instituts Carlina zur Förderung der Jugendarbeit und eine erfahrene Ausbilderin beim Nationalen Jugendrat von Slowenien. Mit ihrer mehr als zehnjährigen Erfahrung im Projektmanagement in der nicht-formalen Bildung und in EU-Programmen hat sie einen wichtigen Beitrag zu Initiativen zur Stärkung der Jugend und zur regionalen Zusammenarbeit in ganz Europa geleistet. Sie ist Mitglied im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA).

Anne Berit Rafoss

Anne Berit Rafoss setzt sich seit zwölf Jahren für eine altersfreundliche Entwicklung ein. Sie hat Oslo zu einer altersfreundlichen Stadt gemacht, eine Arbeitsgruppe zum Thema „Urbanes Altern“ im europäischen Städtenetzwerk Eurocities gegründet und war zeitweise entsandt in das WHO-Büro in Genf, wo sie sich auf altersfreundliche Entwicklung konzentrierte.

Sie hat ein Netzwerk altersfreundlicher Städte und Gemeinden in Norwegen aufgebaut, zunächst mit dem norwegischen Verband der lokalen und regionalen Behörden, das derzeit vom Zentrum

für ein altersfreundliches Norwegen der norwegischen Gesundheitsbehörde betreut wird. Das Zentrum für ein altersfreundliches Norwegen, in dem Anne Berit als Projektleiterin tätig ist, ist das Ergebnis der nationalen Qualitätsreform für ältere Menschen: „Ein erfülltes Leben – ein Leben lang“. Das Zentrum setzt sich für die Schaffung einer altersfreundlichen Gesellschaft ein, deren Schwerpunkt auf der Einbeziehung älterer Menschen, der sektorübergreifenden Zusammenarbeit und der nachhaltigen Entwicklung liegt.

Ina Voelcker

Ina Voelcker ist Leiterin der Geschäftsstelle Internationale Alterspolitik bei der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen. Sie koordiniert die internationale Arbeit der BAGSO, bei der sie die Interessen älterer Menschen in internationalen Debatten vertritt und den Austausch zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen aus verschiedenen Ländern fördert. Ina ist Co-Vorsitzende der Global Alliance for the Rights of Older Persons (GAROP).

Sie hat einen Bachelor in Gerontologie und einen Master in Public Policy and Ageing vom King's College London. Zuvor arbeitete Ina Voelcker bei HelpAge International in London und dem International Longevity Centre Brazil (ILC BR) in Rio de Janeiro.

Dr. Lisa Warth

Lisa Warth ist Leiterin des Bevölkerungsreferats bei der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) und trägt mit ihrer Arbeit zur Förderung des politischen Dialogs über verschiedene Facetten des demografischen Wandels in der UNECE-Region bei. Über die zwischenstaatliche Ständigen Arbeitsgruppe zu Fragen des Alterns (SWGA) unterstützt die UNECE Mitgliedsstaaten in Europa, Zentralasien und Nordamerika bei der Umsetzung, Überwachung und Bewertung der Fortschritte bei der Umsetzung internationaler politischer Rahmenwerke zum Thema Altern, wie z.B. des Internationalen Aktionsplans von Madrid. Durch technische Beratungsdienste, Kapazitätsaufbau und verschiedene Wissensprodukte wie Leitlinien, Policy Briefs und Seminare fördert die UNECE den Erfahrungsaustausch und die Beratung zum Mainstreaming des Alterns.

Bevor sie 2017 zur UNECE kam, koordinierte und entwickelte Lisa Warth das Globale Netzwerk altersfreundlicher Städte und Gemeinden und die Plattform Altersfreundliche Welt bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Lisa Warth promovierte in

Sozialpolitik an der London School of Economics und ist auf vergleichende Politikanalyse spezialisiert.

Nicole Zündorf-Hinte, M.A.

Nicole Zündorf-Hinte leitet seit Mai 2020 das Referat Internationale Politik für ältere Menschen, Inklusion im Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ).

Von 2019 bis 2020 hatte sie das Referat Evaluation, Internationales und Forschung zu Demokratie und Vielfalt inne. Zwischen 1994 und 2019 hatte sie unterschiedliche Positionen innerhalb des Ministeriums. Sie war u.a. Referentin für Grundsatzfragen der Familienpolitik sowie Referentin für den Schutz von Frauen vor Gewalt, Koordinierung der internationalen Politik gegen geschlechtsspezifische Gewalt und Menschenhandel, u.a. federführende Verhandlung des Palermo Protokolls, der Europaratskonvention gegen Menschenhandel und Vertretung Deutschlands in den entsprechenden EU-Gremien, Europarat-Gremien und UN-Gremien, Aushandlung der Istanbul Konvention für Deutschland.

Gefördert vom:

Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend